

Antrag

Beitritt zum Gesunde Städte-Netzwerk der Bundesrepublik Deutschland

Die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger ist ein zentrales Anliegen für die nachhaltige Entwicklung unserer Stadt. Gesundheitliche Chancengleichheit wird gerade vor dem Hintergrund zunehmender Urbanisierung, demografischer Veränderungen, sozialer Ungleichheiten und globaler Gesundheits Herausforderungen wie dem Klimawandel immer wichtiger. Kommunales Gesundheitsmanagement ist für uns nicht erst seit der Umsetzung des Förderprogramms der „GesundheitsregionenPlus“ des Freistaats Bayern ein zentrales Anliegen, konnte jedoch in den vergangenen 10 Jahren stetig weiterentwickelt und in die städtischen Strukturen verankert werden. Wir sind überzeugt davon, dass Gesundheit das Fundament für Wohlstand, soziale Gerechtigkeit und eine hohe Lebensqualität ist. In diesem Sinne möchten wir uns als Stadt dem Gesunde-Städte-Netzwerk anschließen, um gemeinsam mit anderen Kommunen innovative und nachhaltige Ansätze zur Gesundheitsförderung zu entwickeln und umzusetzen.

Das Gesunde-Städte-Netzwerk, das auf den Prinzipien der Ottawa-Charta von 1986 basiert, bietet eine einzigartige Plattform, um bewährte Praktiken auszutauschen, Gesundheitsstrategien zu koordinieren und die Gesundheitschancen aller Bevölkerungsgruppen zu verbessern. Durch die aktive Teilnahme im Netzwerk können wir unsere bestehenden gesundheitsfördernden Maßnahmen ausbauen und neue Projekte zur Schaffung gesunder Lebenswelten in unserer Stadt voranbringen.

Unser Ziel ist es, die Lebensqualität in unserer Stadt langfristig zu steigern, gesundheitliche Ungleichheiten zu reduzieren und ein Umfeld zu schaffen, in dem jede Bürgerin und jeder Bürger die Möglichkeit hat, ein gesundes Leben zu führen. Die Mitgliedschaft im Gesunde-Städte-Netzwerk ist ein wichtiger Schritt auf diesem Weg und unterstreicht unser Engagement für eine ganzheitliche und zukunftsorientierte Gesundheitspolitik.

Der nachfolgende Antrag der Stadt Fürth orientiert sich am 9-Punkte-Programm zum Beitritt in das Gesunde Städte-Netzwerk der Bundesrepublik Deutschland.

Punkt 1 – Beschlussfassung

Der Ausschuss für Schule, Bildung, Sport und Gesundheit sowie der Stadtrat der Stadt Fürth befürworten die Gesunde Städte-Konzeption und erklärt sich gleichzeitig mit den Zielen und Inhalten der Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung (1986) einverstanden. Der Stadtrat der Stadt Fürth beschließt den Eintritt in das Gesunde-Städte-Netzwerk und entscheidet im Bedarfsfall über den Austritt. Im Falle des Austritts müssen vor der Entscheidung der Koordinator/die Koordinatorin der Kommune und der Koordinator/die Koordinatorin der Initiativen, Selbsthilfegruppen und selbstorganisierten Projekte gehört werden.

Die Beschlussfassungen vom 14.11.2024 und 27.11.2024 liegt dem Antrag als Anlagen 1 und 2 bei.

Punkt 2 – Benennung einer zuständigen Person

Als verantwortliche Ansprechperson wird die stellvertretende Amtsleitung des Amts für Sport und Gesundheitsförderung zur Verfügung stehen. In dieser Stelle war von 2020 - 2024 die Geschäftsstellenleitung des Förderprogramms GesundheitsregionPlus Stadt Fürth integriert. Wir sind überzeugt, dass bisherige Erfahrung, fachliche und strukturelle Kenntnisse sowie bestehende Netzwerke die Aufgabenerfüllung der kommunalen Koordination der Gesunde Städte-Arbeit bereichern werden.

Punkt 3 – Entwicklung einer ressortübergreifenden gesundheitsfördernden Politik

Eine ressortübergreifende gesundheitsfördernde Politik wird bereits seit 2015 stetig ausgebaut. Seit dem Jahr 2020 ist das kommunale Gesundheitsmanagement in der Stadtverwaltung im Referat I verankert. Dieser Schritt war sehr wichtig, um die verschiedenen Fachämter zum Thema Gesundheit zu vernetzen und die Wichtigkeit von Gesundheit als Querschnittsthema nahezu aller städtischen Fachämtern herausstellen. Der Ausschuss für Schule, Bildung, Sport und Gesundheit ist hierzu das fachliche städtische Gremium, in welchem Stadtratsmitglieder regelmäßig (min. einmal jährlich) über die gesundheitlichen Herausforderungen sowie Lösungsansätze informiert werden. Kooperative Infrastrukturen bestehen zudem bereits im Rahmen des „Gesundheitsforums“, das einmal jährlich tagt sowie der „Steuerungsgruppe Gesundheit“, die dreimal jährlich tagt. In diesen Gremien werden aktuelle Herausforderungen, Gesetzesänderungen sowie Bedarfe und Lösungsansätze diskutiert und Fachthemen vorgestellt, wodurch sie einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung einer präventiven Gesundheitspolitik übernehmen. Mitglieder dieser Gremien sind Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Politikbereiche, Fachämter, Krankenkassen, Bildungseinrichtungen und weitere wichtige Institutionen sowie der Seniorenrat, Jugendrat und Behindertenrat. Vorsitz dieser Gremien hat der zweite Bürgermeister der Stadt Fürth inne. In den nächsten Sitzungen werden die Gremien über die Gesunde Städte-Konzeption informiert.

Punkt 4 – Berücksichtigung von Gesundheit in öffentlichen Planungen

Gesundheitsfördernde Inhalte und Methoden sollen bei allen öffentlichen Planungen und Entscheidungen berücksichtigt werden. Dafür sind entsprechende Voraussetzungen zu entwickeln. Ziel ist es, dass das kommunale Gesundheitsmanagement der Stadt Fürth über städtische Planungen, die gesundheitliche Belange berühren, frühzeitig und vollständig informiert wird. In einigen Fachbereichen ist dies bereits jetzt schon gegeben. Eine geeignete Vorgehensweise beispielsweise im Bereich der Stadtplanung muss noch entwickelt werden.

Punkt 5 – Schaffung von Rahmenbedingungen zur Bürgerbeteiligung

Im Rahmen der koordinierten Stadtteilnetzwerke bestehen bereits Beteiligungsformate für Bürgerinnen und Bürger, um sich verstärkt an der Gestaltung ihrer Lebensräume im Stadtteil zu beteiligen. An diesen wird das Amt für Sport und Gesundheitsförderung jährlich teilnehmen. Gleiches gilt für das Jugendforum, das ebenfalls einmal jährlich stattfindet. Jugendliche können hier Ihre Themen der Verwaltung und Politik vorstellen. Die Bedarfe und Wünsche der Bevölkerung, welche gesundheitliche Themen betreffen, werden in der Steuerungsgruppe Gesundheit diskutiert, um geeignete Maßnahmen zu etablieren.

Punkt 6 – Transparenzmachung von Informationen und Daten

Verständliche, zugängliche Informationen und Daten unterstützen den Prozess zu einer gesunden Stadt. Bestehende Gesundheits- und Sozialdaten werden regelmäßig in Gremien, AGs und



Netzwerken vorgestellt und gemeinsam Maßnahmen diskutiert. Diese Daten stellen zudem die Grundlage der Förderanträge für gesundheitsförderliche Projekte dar.

Punkt 7 – Teilnahme an der Mitgliederversammlung und den Fachveranstaltungen des Gesunde Städte-Netzwerks

Die Teilnahme an gemeinsamen Treffen mit Delegierten der am Netzwerk beteiligten Städte soll den gegenseitigen Austausch und die Weiterentwicklung der gesundheitsfördernden Aktivitäten gewährleisten.

Die Teilnahme an der jährlichen Mitgliederversammlung wird der stellvertretenden Amtsleitung des Amtes für Sport und Gesundheitsförderung der Stadt Fürth sowie einer die Initiativen und Selbsthilfe vertretenden Person ermöglicht. Diese Aufgabe übernimmt die Selbsthilfekontaktstelle Kiss Mittelfranken e. V., die ausgewählt wurde und sich bereit erklärt hat, als Initiativen- und Selbsthilfevertretung der Stadt Fürth im Gesunde Städte-Netzwerk zu agieren. Die Stadt Fürth gestaltet die Inhalte bei der Mitgliederversammlung nach Bedarf mit.

Die Kosten für die Teilnahme an der jährlichen Mitgliederversammlung trägt die Stadt Fürth über das Budget des Amtes für Sport und Gesundheitsförderung.

Punkt 8 – Gewährleistung des Informationsflusses zum Gesunde Städte-Sekretariat

Die Stadt Fürth erklärt sich bereit, das Gesunde Städte-Sekretariat regelmäßig (min. einmal jährlich) über ihre Aktivitäten zu informieren, um einen lebendigen Informationsfluss im Netzwerk zu gewährleisten.

Punkt 9 – Vorstellung von Erfahrungsberichten im Gesunde Städte-Netzwerk

Die Stadt Fürth erklärt sich bereit, das Gesunde Städte-Netzwerk spätestens alle 4 Jahre im Rahmen eines Erfahrungsberichts über die Aktivitäten, Projekte und Erkenntnisse aus dem kommunalen Gesundheitsmanagement zu informieren, dazu gehören Misserfolge genauso wie Lernkurven und Erfolgserlebnisse. Der Erfahrungsbericht baut auf dem 9-Punkte-Programm auf. Spätestens nach 4 Jahren werden die zuständigen Gremien in der Stadt (Stadtrat und/oder Ausschuss für Schule, Bildung, Sport und Gesundheit) über die kommunale Umsetzung der Gesunde-Städte-Programmatik informiert, um über die weitere Arbeit zu entscheiden.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit diesen Ausführungen unsere Motivation zum Beitritt in das Gesunde Städte-Netzwerk aufzeigen konnten.

Ort, Datum

Unterschrift Stadt Fürth

zweiter Bürgermeister Markus Braun

Anlagen:

1. Beschlussfassung des Ausschusses für Schule, Bildung, Sport und Gesundheit in der Sitzung vom 14.11.2024
2. Beschlussfassung des Stadtrats Fürth in der Sitzung vom 27.11.2024